

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden 200
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Unterförschstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Da für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwerefekte) zu richten.

N^o 137.

Halle, Dienstag den 16. Juni
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armee-Korps, v. Wrangel, ist von Stettin hier angekommen.

Der Aachener Zeitung ist ein Publikandum des Collegiatstiftscapitels für die bevorstehende Heiligthumsfahrt zu Aachen beigelegt, dessen nähere Bestimmungen die Zustimmung der hohen geistlichen und weltlichen Behörden erzielten. Diesen zufolge werden Eintrittskarten zur Münsterkirche oder zur Heiligthumskammer nicht mehr gelöst. Die Entseigelung der Heiligthümer wird am Nachmittage des 9. Jul. und die Wiederverschließung am 31. Jul. bei geschlossener Münsterkirche geschehen. Jeden Tag vom 10. bis zum 31. Jul. werden die großen und kleinen Heiligthümer im Innern der Münsterkirche zur Anschauung und frommen Verehrung ausgestellt sein. Kranke und Preshafte, welche mit den Heiligthümern berührt zu werden wünschen, erhalten Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr von dem Propst, auf Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses über ihr vorhandenes körperliches Leiden und eines Attestes von ihrem Pfarrer über ihre sittliche Führung und vorausgeschickten Empfang der h. Sacramente, eine Einlasskarte. Von 3—4 Uhr Nachmittags werden die Heiligthümer an jedem Tage vom Thurme herab gezeigt. Die Heiligthümer werden mit den von den Pilgern dargebotenen Gegenständen beim Vorbeiziehen durch die dienstthuenden Priester angerührt. Im Innern der Münsterkirche wird bei der öffentlichen Vorzeigung der Heiligthümer abwechselnd laut gebetet und gesungen u. s. f.

Wien, d. 6. Juni. Ueber die am 16. Juni bei Enthüllung des Franzens-Monuments stattfindenden Festlichkeiten ist das Programm bereits erschienen. Der Staatskanzler Fürst von Metternich wird die Festrede halten. Wie man hört, beabsichtigt der Staatskanzler Wien erst Ende

Julii zu verlassen, um sich auf seine Herrschaft Königswart in Böhmen zu begeben.

Dem »Schwäbischen Merkur« wird aus Galizien geschrieben: »Durch die gewaltsame Erschütterung des seither bestandenen Verhältnisses zwischen Grundherrschaften und Unterthanen ist in unserm Lande ein Zustand herbeigeführt worden, welchen zu ordnen eine höchst schwierige Aufgabe für die Behörde ist. Alle aus dem Lande und insbesondere aus den östlichen Kreisen eingehenden Nachrichten stimmen darin überein, daß zwar in vielen Ortschaften die Bauern sich vorläufig darein fügen, die Robothen zu leisten, daß sie dies aber nur thun, weil sie der gesetzlichen und militairischen Gewalt nachgeben, daß sie aber laut äußern, daß sie sich dazu ferner nicht mehr verpflichtet halten. Außerdem hören wir von vielen Dörfern, daß, wo die militairische Gewalt aufhört, auch die Bauern ihre Schuldigkeiten nicht mehr leisten wollen, ja es verlautet noch immer da und dort von neuen Zusammenrottungen. Wie es unter solchen Umständen um die Landeskultur stehe, das begreift man leicht. Das Nachtheilige dieses Zustandes tritt bereits schmerzlich nicht allein im öffentlichen Verkehr hervor, sondern äußert sich auch in den Einkünften des Staats, denn es gehen eine Menge von Grundsteuern nicht ein, was um so erklärlicher ist, als viele Güter noch ohne Besitzer sind, mitunter fast wüst liegen bleiben. Alle Anstrengungen der Regierung sind nicht vergebend, dieses Alles schnell zu heben und zu beseitigen. Die Lage der Sache wird auch dadurch immer schwieriger, daß sehr viele Deutsche, die seither als Gutsbesitzer, Pächter oder Beamte im Lande waren, sich so gut als möglich aus ihren Verhältnissen ziehen und dasselbe verlassen.«

Italien.

Rom, d. 2. Juni. Gestern Abend nach 3 Uhr wurde der Stadt der Tod des Papstes durch dreistündiges Geläut aller Glocken verkündet. Die Stelle des Papstes

vertritt gegenwärtig nach altem Gebrauche der Cardinal Camerlengo Riario-Sforza. Cardinal Lambruschini ist daher seiner Würde als dirigirender Staatsminister faktisch entbunden. Alle Verhandlungen mit den Ambassadeurs der auswärtigen Mächte werden nunmehr durch den Erzbischof und Vizegerente Canali geführt (denselben, der in früherer Zeit dem bekannten Dichter Zacharias Werner bei seinem Uebertritt zur katholischen Kirche als Priester behülflich war). Gegenwärtig beschäftigt man sich mit dem Einbalsamiren des Leichnams, der allem Vermuthen nach von Morgen an theils im Palaste, theils in der Kirche St. Pietro zum Fußfuß ausgestellt werden wird.

Niederlande.

Das »Allgemeine Handelsblad« vom 8. Juni meldet vom 5. Juni aus dem Haag, man versichere, daß der Handelsvertrag zwischen den Niederlanden und Belgien unterzeichnet worden sei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juni. Der »Morning-Herald« schildert die Politik der Vereinigten Staaten als gebiets- und länderfüchtig und behauptet, daß England im eigenen Interesse verpflichtet sei, die Mexikaner in ihrem jetzigen Kampfe gegen Nord-Amerika mit Geld und Schiffen zu unterstützen, damit die Union noch rechtzeitig verhindert werde, sich Mexiko's und seines Reichthums an edlen Metallen zu bemächtigen, worauf offenbar, so wie auf die ausschließliche Herrschaft des Rio del Norte, jetzt ihr ganzes Streben gerichtet sei. Nord-Amerika habe gegen England in letzter Zeit so feindselig gehandelt, daß letzteres wahnsinnig handeln würde, wenn es ein bewaffnetes Einschreiten zum Schutze Mexiko's aus unzeitiger Rücksicht auf die englischen Baumwollenhändler unterlasse.

In wohlunterrichteten Kreisen in Birmingham hieß es in dieser Woche, die Regierung beabsichtige, die Militärstation Birmingham in ein großes Centraldepot zu verwandeln, und den größten Theil der gegenwärtig in Beadon stationirten Truppen dorthin zu verlegen. Die Veranlassung dazu ist die zweckmäßige Lage Birmingham's, welches jetzt mit allen Haupthäfen Englands durch Eisenbahnen in Verbindung steht und, da innerhalb weniger Stunden die Truppen von hier aus an jeden beliebigen Punkt des Königreichs gebracht werden können, zu einem Central-Depot vorzüglich geeignet ist. Offenbar steht diese Einrichtung mit den Rüstungen Englands, die bekanntlich nach einem großen Maßstabe betrieben werden, in Verbindung. Das Fort Tilbury, welches, an der Mündung der Themse gelegen, London beherrscht, Gravesend und Sheerness, ebenfalls nicht weit von der Mündung der Themse gelegen, ferner Portsmouth, Gosport, Portsea u. s. w. an der Südküste Englands, sind durch eine große Anzahl von Geschützen verstärkt worden. Die ganze Vermehrung beläuft sich auf 388 Feuereschlünde. Außerdem wird auch in Canada lebhaft gerüstet auf den Fall, daß ein Krieg mit den Ver. St. ausbrechen sollte. Es sind bereits 12 Kanonen von leichtem Kaliber, 8 Mörser und 8 Haubigen abgefandt worden, die zur Beschützung der Waldungen der Hudsons-Bay-Compagnie im Nordwesten dienen sollen. Man hat eine sinnreiche Erfindung gemacht, wodurch diese Geschütze sich in Kriegszeiten von wenigen Menschen mit Leichtigkeit über hohe Berge bringen lassen.

Nach der „Times“ vom 8. Juni wäre die Auflösung des Cabinets Peel ganz in der Kürze zu erwarten.

Portugal.

Aus Madrid vom 5. Juni wird geschrieben, die Verbindung mit Portugal sei unterbrochen; es waren wenigstens keine neueren Nachrichten aus Lissabon eingelaufen. Nach dem »Tiempo« ist zu Coimbra eine revolutionaire Ober-Junta installiert worden, die sich weigert, das Cabinet Palmella anzuerkennen.

Amerika.

Ueber Kinsaln (in Irland) hat man Nachrichten aus Newyork vom 19. Mai erhalten. Die Meldungen vom Kriegsschauplatz gehen bis zum 29. April; es scheint, daß die Truppen unter General Taylor zwischen Point Isabel und Matamoros geschlagen worden sind; die Mexikaner sollen eine Abtheilung von 70 Freiwilligen niedergemacht haben.

Vermischtes.

— Zu Bar-le-Duc hat ein Löwe seinen Herrn fast zerfleischt; der letztere nämlich, ein Menageriebesitzer, hatte sich in den Käfig des Löwen begeben und wahrscheinlich sein Spiel mit demselben etwas zu lange hinausgezogen; das Thier war hungrig und in seiner Wildheit stürzte es sich auf seinen Herrn. Die erschreckten Zuschauer, die Blut fließen sehen, stoßen Geschrei aus, indeß die Vorüberwandelnden (es war auf dem Marktplatze) glauben, der Löwe sei aus dem Käfig entflohen. Ein allgemeiner Schreck bemächtigte sich der Menge; man flieht, man rennt übereinander, da jeder das furchtbare Thier hinter sich glaubt. Indessen ist weiter kein Unglück zu beklagen. Nur der Menageriebesitzer, dem die Zähne des Raubthieres in den Schädel und in die Brust gedrungen waren, und dem Gesicht und Arme furchtbar zerrissen wurden, ist das Opfer seiner Unvorsichtigkeit geworden, obwohl man die Hoffnung hegt, daß sein Leben noch zu retten sein wird. — Bei diesem Vorfalle dankt man es besonders der Unererschrockenheit einer Frau, daß kein größeres Unglück geschehen ist, denn in dem Augenblick, wo die entfetzte Menge fortstürzte und der Führer sich blutig aus dem Käfig des Löwen rettete, wagte sie es in den der Hyäne zu treten und mit dem Thiere zu spielen. Als die erstaunte Volksmasse dies sah, faßte sie sich und blieb stehen, so daß dem weitern Uebereinanderstürzen Einhalt gethan wurde.

— Um Pfingsten fand ein wahrhaft kolossaler Personenverkehr auf der Bahn zwischen London und Greenwich statt; es wurden auf derselben an den drei Tagen vom Montag bis zum Mittwoch nicht weniger als 101,000 Personen befördert, wovon 52,000 allein auf Montag kamen.

— Das letzte Kantonsblatt von Luzern, d. 4. Juni, brachte ein merkwürdiges Publicandum des Polizei-Directors Siegwart in Betreff eines Bildnisses des Priesters Ronge, welches er, der Polizei-Director, in der Stockerschen Buchhandlung wegnehmen und vernichten ließ. Die Publication nennt das Bildniß ein schändliches Nachwerk, den Ronge einen übelberüchtigten, hochmüthigen Geislichen, spricht von Erzeugnissen eines zerrütteten Geistes und verdorbenen Herzens und fordert die Polizeibedienten auf, die Verbreitung solcher Dinge zur gesetzlichen Ahndung zu ziehen. Dabei ist dann aber auffallend, daß der Polizei-Director den Buchhändler Stocker selbst, der das Bild zum Verkauf ausstellte, dem Gerichte nicht zur Bestrafung vorzeigte und nicht vorzeigen konnte, denn er rechtfertigt die Wegnahme des Bildes laut der gleichen Publication bloß damit, weil das betreffende Exemplar keine Jahrzahl auf sich getragen habe.



Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Carl Ludwig Richter, Inhaber der Handlung Louis Richter hier, am 13. d. M. der Concurſus eröffnet worden, so werden ſämmtliche Gläubiger aufgefordert, in dem auf

den 16. Juli d. J. Vormittags
10 Uhr

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Heiße an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an die Concurſusmaſſe anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Maſſe präkludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillſchweigen auferlegt werden wird.

Den auswärtigen Gläubigern werden die Justiz-Commissarien Menghius und Heydrich hier in Vorschlag gebracht.

Querfurt, den 21. März 1846.

Königl. Land- und Stadtgericht.

In Folge des vom Herrn Justiz-Commissar Friße gegen mich ausgesprochenen Wunsches, den zwischen uns bestehenden Miethsvertrag aufzulösen, soll meine unmittelbar an der Chaussee vor der Stadt Hettſtadt gelegene Beſitzung, bestehend in einem Wohnhause mit 7 heizbaren Zimmern, bedeutenden Keller- und Bodenräumen, Hof- und Wirthschaftsgebäuden, nebst einem am Hause grenzenden Garten, vom 1. October dieses Jahres ab im Ganzen oder im Einzelnen anderweit vermiethet werden.

Nähere Auskunft hierüber würde auf Erfordern außer mir der Kaufmann Herr Heydrich in Hettſtadt ertheilen.

Eisleben, den 12. Juni 1846.

Der Justiz-Commissar
Bindewald.

Bekanntmachung.

Mein bisher betriebenes Material-Geschäft, wozu ein Wohnhaus mit dem darin befindlichen Laden, Hof, Scheune, Ställe, Garten und eine Pflaumenkabel gehörig, will ich mit den vorräthigen Waaren und Utensilien wegen erhaltener Anstellung öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf

den 29. Juni d. J. Vormittags
10 Uhr

auf hiesigem Rathskeller anberaumt, wozu ich Kaufstüchtige mit dem Bemerkten einlade, daß die Kaufbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Zörbig, den 13. Juni 1846.

Erangott Simon.

Aufruf an die Bewohner der Grafschaft Mannsfeld.

Das Jahr 1846 brachte der ehemaligen Grafschaft Mannsfeld und insbesondere der Stadt Eisleben einen großen Tag. Es kehrte nach 300 Jahren der Todestag des größten Sohnes der Grafschaft — Dr. Martin Luthers — wieder. Alle Herzen in derselben schlugen diesem Tage vielbewegt entgegen, welcher besonders in dem Sterbeorte des großen Reformators festlich und feierlich begangen wurde. Man erkannte und fühlte, daß die Feier dem größten geistigen Helden der Grafschaft galt, der für das hohe Gut der Glaubens- und Gewissensfreiheit mit Leib und Leben gekämpft hatte, der für die Kirche und Verbesserung der Schule mit evangelischer Kraft und deutschem Muth gekämpft hatte. Man erwog aber auch, wie es dem edlen Sinne der jetztigen Bewohner der Grafschaft wohl entsprechen würde, in der erlebten 300jährigen Todtenfeier des muthigen Kämpfers Grund und Veranlassung zu finden, ihm in der Grafschaft, wo er geboren und gestorben, wo er so Vieles gewirkt, ein Denkmal zu setzen. Doch kein todes Denkmal sollte es sein; vielmehr einigte man sich bald dahin, daß, ähnlich wie bei der 300jährigen Stiftungsfeier des Königl. Gymnasiums zu Eisleben ein Stipendienfonds für Gymnasialisten ins Leben gerufen wurde, ein solcher auch bei dem Königl. Schullehrer-Seminar in Eisleben für Seminaristen aus der Grafschaft begründet werden möge. Gewiß ein ehren- des Denkmal für den unsterblichen Luther, welcher den Werth guter Schulen und Lehrer u. A. auch dadurch bekundete, daß er sagte, wenn er nicht Prediger wäre, so wollte er nichts lieber als Lehrer der Jugend sein. — Die Bedeutung und Wichtigkeit der Schule wird von unserer Zeit hinreichend anerkannt, als daß es noch einer weiteren Darlegung bedürfte. Die Hebung, Vereblung und Beglückung des Menschengeschlechts hängt ja vorzüglich mit von der Schule ab, und wackere Lehrer sind daher ein Segen für jeden Ort. — Die Grafschaft Mannsfeld, welche in dem Seminar zu Eisleben eine Bildungsanstalt künftiger Lehrer besitzt, wird sich gewiß gern das Verdienst erweiben, fähigen Jünglingen aus ihrem Kreise die Heranbildung zum Schullehrerstande dadurch zu erleichtern, daß sie zur Erhöhung eines, durch die am Schluß genannten Männer bereits (mit circa 120 Thlr.) begründeten Stipendienfonds mitwirkt. Hat doch ein Prediger bei Berlin, lediglich auf Grund der Zeitungsnachricht über Luthers Todtenfeier in Eisleben, dieser Stiftung ein reges Interesse zugewandt. — Es ergeht daher hierdurch an alle eilen Bewohner des ehemaligen Mannsfeldischen Gebietes die freundliche Bitte, sich bei dieser wohlthätigen Stiftung betheiligen, und dadurch das Andenken des großen Landmanns ehren zu wollen. Auch der kleinste Beitrag wird dankbar angenommen, und werden die nachgenannten Männer gern bereit sein, Beiträge für diesen Zweck anzunehmen. — Zur weiteren Berathung und Vorlegung der Listen über die gezeichneten Beiträge, soll am 6. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, im Locale des Stadtgrabens zu Eisleben eine Generalversammlung gehalten werden, wozu alle Diejenigen, welche sich für diese Luther-Stiftung interessieren, hierdurch eingeladen werden.

Augustin, Berggeschworne in Eisleben. Bindewald, Justiz-Commissarius und Notar. Clingstein, Seminar-Direktor. Eschenhagen, Pastor in Steudten. Förster, Pastor in Höhnstedt. Siebelhausen, Pastor in Thondorf. Hardt, Lehrer in Eisleben. Kathe, Leihhausbesitzer daselbst. Kästner, Pastor in Polleben. Kirchner, Oberamtmann in Wolfſtadt. Rüttich, Oberamtmann in Wimmelburg. Richter, gewesener Bürgermeister in Eisleben. Ulich, Hüttenmeister in Sangerhausen. Zedel, Pastor in Rothenſchirmbach.

Englischen Stahl

in kurzen Stangen, $\frac{5}{8}$ bis $\frac{3}{4}$ ins □, gute Qualität und leicht schweißbar, bin ich beauftragt, für auswärtige Rechnung hier zu räumen, gebe auch bis $\frac{1}{2}$ Centner davon ab. Preis 13 $\frac{1}{2}$ Thlr. p. Ctr.

C. A. Jacob.

Auf dem Rittergute Dammendorf sind Saugferkel zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Eisleben stehen 65 Stück Zuchtschafe, 25 Stück Hammel und 26 Stück Lämmer zum Verkauf.

Paradies.

Alle Dienstage Concert.
Vereinigtes Musikchor.

Feldschlößchen.

Morgen, Mittwoch, Concert.

Frischen Kalk, der Wiſpel 6 Thlr., beim Mauermeister Lange.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag Broihan bei Wilhelm Rauchsfuß jun.

In unserm Verlage erschien so eben:
**Vollständiges Taschenbuch
 der theoretischen Chemie**
 zur schnellen Uebersicht und leichten
 Repetition bearbeitet von Professor
Dr. C. G. Lehmann.

3. wesentlich verbesserte und vermehrte Auflage. 12. Velinp. brosch. 2 Thlr.

Drei Auflagen in Zeit von wenigen Jahren geben wohl genügendes Zeugniß von der vorzüglichen Brauchbarkeit dieses Werkes, die vorliegende dritte, in welcher der Verf. auf alle neuen Resultate der Chemie sorgfältig Rücksicht genommen hat, ist deshalb an Bogenzahl bedeutend vermehrt, in formeller Hinsicht aber auch theilweise verändert worden.

Im Mai 1846.

Rengersche Buchhandlung in Leipzig.

Im Verlage von George Westermann in Braunschweig sind erschienen:

Niederschwalben.

Gedichte

von **A. Mettlerkamp.**

8. fein Velinpap., im Umschlag geb. Preis 1 Thlr.

Die astronomische Geographie.

Beiträge zur Methodik, richtigen Würdigung, Hebung und Sicherstellung der populären Himmelskunde und mathematischen Geographie in Schule und Haus.

Ein kritischer Versuch von **Dr. Heinrich Birnbaum, Oberlehrer.**
 gr. 8. fein Velinpap. geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Ueberzähliges Schaafvieh, an 100 Stück und darüber, worunter ein Theil Jungvieh in Lämmern, zwei- und vierzähligen Hammeln und Müttern bestehend, sollen von jetzt an in kleinen und großen Posten, um billigen Preis auf dem Rittergut Kreipitzsch bei Naumburg verkauft werden.

Für junge lebende Trappen zahle ich für das Stück 1 bis 3 Thlr., nachdem die Größe ist.

Moriz Richter, Kaufmann
 in Leipzig, Barsubgäßchen Nr. 10.

4

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß zum nächsten neuen Viehmarkte vom 18. d. Monats Nachmittags 3 Uhr bis 19. Abends in meinem Zelte Militair-Concert stattfinden wird, und wo ich wie immer mit warmen und kalten Getränken, so wie Speisen bestens dienen werde.

A. Alicke.

Ein sehr grosser ächt vergoldeter Spiegel steht billig zu verkaufen Kl. Klausstr. 927.

Frischer Kaff
 Freitag den 19. Juni in der Siebichensteiner Amtskaffeelei.

Halle und seine Verschönerung.

(Eingesandt.)

Wenn man mit Fug und Recht sagen kann, daß unsere Stadt sich in den letzten Decennien nach allen Seiten hin bedeutend verschönert hat, so gilt dies auch namentlich von den nächsten Umgebungen, die außerhalb der Ringmauern zwar liegend, doch wegen ihrer unmittelbaren Nähe und vielfachen Besuchs als ein Theil von Halle angesehen werden dürfen. Erstlich ist es, zu sehen, wie in neuester Zeit die Verschönerung der Stadt und Umgebung einem Theile zugewandt worden, welcher im Vergleich zu andern von Natur weniger begünstigten Städten bisher hier noch sehr im Argen gelegen; wir meinen nemlich die Spaziergänge und Communicationswege zu den beliebtesten und vom Publikum mit Recht am häufigsten besuchten Orten in der Nähe unserer Stadt.

Siebichenstein mit seinen reizenden Umgebungen war bisher in der nassen Jahreszeit oft fast nur mit Wasserstiefeln zu erreichen, und selbst so beschuft hatte man noch Mühe, sich durch den fast bodenlosen Weg durchzuarbeiten. Man hörte Klagen und wieder Klagen, es blieb aber bei den Klagen. Da faßte der Herr Banquier Lehmann, dessen romantisch gelegene Gartenbesitzung kurz vor Siebichenstein sich auch schon längst nach einem verbesserten Communicationswege gesehnt hatte, den Entschluß, aus eigenen Mitteln eine gründliche Instandsetzung der Siebichensteiner Allee vom Kirchthore ab zu unternehmen. Wir sehen mit Freude, mit welcher allseitigen Zweckmäßigkeit, von einem geschickten Werkmeister geleitet, mit welcher umfassenden Gründlichkeit, ohne Geld=Opfer scheut zu haben, diese Instandsetzung unseres beliebten Spazierganges bereits zum größten Theile, bis am Eingang der freundlichen Weintraube, ausgeführt worden. Wie wir hören, wird auch der übrige Theil bis nach Siebichenstein binnen kurzem in Angriff genommen und in gleicher Weise gebessert und verschönert werden, und so werden wir bald die schöne Siebichensteiner Allee in ihrer ganzen Ausdehnung als einen Weg des Fortschritts — Verbesserung ist Fortschreiten — erblicken, und dann freilich nur zu bedauern haben, daß solcher Fortschritt nicht auch bis auf die Wege des anmuthigen Siebichenstein ausgedehnt, hier vielmehr leider Stillstand gemacht wird. Wenn wir nun diese Verschönerung dem Herrn Banquier Lehmann zu verdanken haben, so fühlen wir uns verpflichtet, dies öffentlich anzuerkennen und dem Gründer dieser Verbesserung öffentlich unsern Dank auszusprechen.

Herr Banquier Lehmann ist bei diesem Werke auch von andern Seiten kräftig unterstützt worden; es hat namentlich die hiesige Königliche Straf-Anstalt zur Instandsetzung der Wegstrecke vom Kirchthore ab bis an das Trappesche Etablissement die nöthigen Arbeitskräfte durch die Straßlinge der Anstalt ohne Kosten=Ansaß auf's Bereitwilligste gewährt; es haben ferner Mehrere der Herren Dekonomen einen großen Theil der nicht unbedeutenden Anfuhrten des Materials unentgeltlich geliefert, und ist somit von beiden Seiten dem Herrn Lehmann eine Hilfe geworden, ohne welche derselbe noch größere Geld=Opfer bringen, und längere Zeit noch auf die Vollendung hätte verwenden müssen. Auch diese Förderungen haben Anspruch auf unsere dankende Anerkennung, welche hierbei anzusprechen wir uns nicht versagen können.

Beilage

Beilage zu Nr. 137

des

Couriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Dienstag, den 16. Juni 1846.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Der hochverdiente General-Postmeister und Staats-Minister von Ragler ist gestern im 76sten Lebensjahre verschieden.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Die Deputirtenkammer hat gestern, nachdem sie Lamartine und Guizot gehdret hatte, die allgemeine Berathung über die Algier'schen Angelegenheiten geschlossen. Die außerordentlichen Credite (nahe an 25 Mill. Fr.) sind heute ohne weitere Discussion votirt worden.

Großbritannien und Irland.

Aus **London** vom 8. Juni erfährt man, daß am folgenden Tag großer Kabinettsrath gehalten werden sollte; Sir Robert Peel hatte alle seine Collegen dazu einladen lassen. Ibrahim Pascha, welcher am 7. von Portsmouth angekommen ist, hat am 8. Juni einer Musterung der Garde-Regimenter beigewohnt; Prinz Albert, der Herzog Cambridge und der Herzog von Wellington waren dabei zugegen.

Dem »Globe« zufolge, hätten die fremden Gesandten sich über die Art und Weise berathen, wie sie sich dem Prinzen Louis Napoleon gegenüber benehmen sollten, und es wäre beschlossen worden, sich aller persönlichen Beziehungen zu demselben zu enthalten, bis sie desfallige Instruktionen von ihren Höfen erhalten.

Nach dem Bericht des Korrespondenten der »Börse-Halle« aus London vom 9. Juni, war die Debatte über die zweite Verlesung der irländischen Zwangsbill am 8. im Unterhause mit dem Antrage Sir W. Somerville's auf Verwerfung der Bill (Verlesung nach sechs Monaten) eröffnet worden, hatte sich bis nach 1 Uhr hingezogen und war dann auf Freitag, den 12., vertagt worden. Die Protektionisten hatten sich im Verlauf der Debatte durch das Organ des Lord G. Bentinck gegen die Bill erklärt.

Nach dem »Sun« wäre der Herzog von Wellington entschlossen, jedenfalls seine Demission zu geben, gleichviel ob das Cabinet Peel sich halte oder nicht. Die russische Escadre mit dem Großfürsten Konstantin an Bord ist am 9. Juni zu Portsmouth eingelaufen.

Portugal.

Aus **Madrid** vom 6. Juni erfährt man, daß die Brüder Costa und Silva Cabral in dieser Hauptstadt angekommen waren. Die Berichte aus **Lissabon** sind vom 1. Juni; es wird nichts Neues von Bedeutung gemeldet; Lissabon und Oporto halten noch zu der Regierung.

Vermischtes.

— Das uralte weimarische Dorf Umpferstedt, das schon im Jahr 874 dem Kloster Fulda zehntete, ist am 7. Jun. fast gänzlich in Asche gelegt worden. Von 91 Häusern sehen noch 16.

— Das Plymouth Journal vom 4. Juni bemerkt, die Witterung sei Tags vorher so heiß gewesen, daß der Thermometer 6 Grad höher gestanden habe, als seit 20 Jahren beobachtet worden sei. Die ganze Woche schon hätten die Leute im Eisenfabrikbezirke außerordentlich davon gelitten, und mehre Hauptwerke hätten die Arbeit ganz, andere zum Theil unterbrechen müssen, weil Niemand in der Nähe der großen Feuer und Schmelzöfen habe ausdauern können.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 12. Juni.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f. 8. von 1000 u. 500 f. kleinere	94	—	R. R. Deft. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. 8.	—	—
Königl. Sächs. Landrentendr. à 3 1/2 % im 14 f. 8. von 1000 u. 500 f. kleinere	98 1/2	—	Pr. Grdbd'or. à 5 f. idem auf 100 Rnd. aust. Leuisd'or à 5 f. nach geringem Ausmünzungsfe auf 100 Conv. Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20 fl. 8. von 1000 u. 500 f. kleinere	93	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 f. 8. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	174	—
Sächs. erbfl. Pfandbriefe à 3 1/3 % von 500 von 100 u. 25	99 1/2	—	Leipz. Dresd Eisenb. Actien à 100 f. pr. 100	126 1/2	—
S. laufteher Pfandbriefe à 3 %	92 1/4	—	Sächsische Waier. do. pr. 100	86 1/2	—
S. laufteher Pfandbriefe à 3 1/2 %	99 3/4	—	Sächsische Schlef. do. pr. 100	101	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P. = Obl. à 3 1/2 %	108 1/4	—	Chemnitz-Riesacker do. à 100 f. pr. 100	84	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	96 3/4	—	Röbau-Bittauer do. pr. 100	81	—
Hamb. Feuerk. Ant. à 3 1/2 % (300 Mk. Eco. = 150 f.)	—	—	Magd. Sp. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	183	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.)
Magdeburg, den 13. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	—	Gerste	29	—	30 1/2 f.
Roggen.	44	—	45	Hafer	24	—	25 1/2 f.

Quedlinburg, den 10. Juni. (Nach Wispelu.)

Weizen	50	—	55	ſ	Serſte	25	—	30	ſ
Roggen	42	—	46	.	Safer	22	—	23 1/2	.
Raffinirtes Rüböl, der Centner	10 1/2 ſ								
Rüböl, der Centner	10 ſ								
Leinöl, der Centner	10 1/2 — 11 ſ								

Nordhausen, den 13. Juni.

Weizen	2	ſ	8	ſ	—	2	ſ	18	ſ	—	2
Roggen	1	.	25	.	—	2	.	2	.	—	.
Serſte	1	.	2	.	—	1	.	10	.	—	.
Safer	—	.	26	.	—	—	.	29	.	—	.
Rüböl, der Centner	10 ſ										
Leinöl, der Centner	11 ſ										

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll,
am 15. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Juni: 36 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 11. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Banquier Koppel a. Hannover. Hr. Kaufm. Werbach m. Gem. a. Danzig. Hr. Amtm. v. Ludau m. Fam. a.

Schlesien. Hr. Kaufm. Bachmann m. Gem. a. Hildesheim. Hr. Partik. Charles a. Paris. Die Herrn. Kaufl. Liebau a. Brandenburg, Schulz a. Mellenburg, Förster a. Magdeburg, Göhring a. Lützen. Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Dettenburg a. Friedeburg. Hr. Conductor Raffmann a. Bitterfeld. Die Herrn. Kaufl. Pommmer a. Magdeburg, Schulze a. Berlin. Hr. Krim. Ger. Director v. Schrötter a. Berlin. Hr. Oberberggrath Binde m. Fam. a. Mägdesprung. Hr. Actuar Schred a. Torgau. Hr. Partik. Niemyer a. Prag. Die Herrn. Kaufl. Fez a. Frankfurt, Weidner u. Hirsch a. Berlin. Hellmann a. Würzburg, Witte a. Hamburg, Meyer a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Rentier Jds m. Fam., Hr. Fabr. Rothe u. Hr. Kaufm. Siedler a. Berlin. Hr. Superint. Bencke m. Fam. a. Trebbin. Hr. Dr. Bremer a. Erfurt. Hr. Kandid. Könniger a. Magdeburg. Frau Posthalter Schöfer a. Atern. Mad. Schleißing a. Rudolstadt.

Schwarzen Bär: Hr. Handl.-Comm. Meier a. Berlin. Hr. Fabr. Pfeffer a. Meiningen. Hr. Mechanikus Korb a. Hannover. Hr. Conductor Scheidler a. München. Hr. Telegraphist Minnefang a. Stockholm. Hr. Secr. Buhlmann a. Gotha. Hr. Kaufm. Braun a. Delitz.

Stadt Hamburg: Frau Reg.-Dir. Döllus a. Wernigerode. Hr. Fabr. Schütz a. Berlin. Hr. Partik. Röder a. Dresden. Hr. Kaufm. Peters a. Hamburg.

Goldnen Kugel: Hr. Fabr. Sparwink a. Glauchau. Hr. Maler Martins a. Braunschweig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Pauline Stapf,
Wilhelm Trübe.

Halle und Tesnich,
den 14. Juni 1846.

Bekanntmachungen.

Noch eine Partie sehr schöne große saftreiche Apfelsinen, Citronen und grüne Pomeranzen habe ich so eben erhalten und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Ausgezeichnet schöne Gothaer und Tenaer Cervelat-, Zungen- und Knoblauchs-wurst, abgekochten und rohen Schinken, fortwährend bei
G. Goldschmidt.

Wieder eine Partie schöne neue Heringe erhielt so eben heute und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Große Lüneb. und Rhein. Neunaugen in 1 und 1/2 Schockfäßchen zu ganz billigen Preisen bei
G. Goldschmidt.

Ein Laden nebst Ladenstube, in einer der belebtesten Straßen nahe am Markt, zu jedem Geschäft passend, ist zu vermieten und baldigst oder Michaelis zu beziehen. Nähere Auskunft Nr. 79 im Laden.

Mittwoch, den 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung des Niemberger Vereins zu einer Hauptprobe in Sörbig. A. Harwed.



Paraplues.

Das Neueste in Promeneurs in schwarzem und blauem Atlas, mit rosa und weiß gefüttert, empfiehlt
F. G. Spieß,
Schirmfabrik, alte Post.



Pavoline.

Oel- und Saat-Markt zu Halle.

Die diesjährige frühe Saat-Erndte läßt es höchst wünschenswerth erscheinen, daß schon jetzt Gelegenheit zu einer allgemeinen Besprechung der Herren Käufer und Verkäufer von Saat und Oel gegeben werde. Um solche herbeizuführen, lassen wir auf mehrfache Anregung am 19. Juni, als am Tage des neu eingerichteten Viehmarktes, den Saal im Gasthof zum grünen Hofe bereit halten, und laden alle diejenigen Herren, welche sich für den Geschäftszweig interessieren, ergebenst ein, sich recht zahlreich zu dieser Zusammenkunft einzufinden zu wollen.

Die Vorsteher des Vereins für den Halleschen Handel.

So eben erhielt eine Sendung ächtes Eau de Cologne und empfehle solches einzeln à Fl. 15 Sgr., halbe Fl. zu 10 Sgr., à Duzend 5 Thlr. und halbe Flaschen zu 3 1/2 Thlr.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,
große Ulrichstraße Nr. 7.

Als am wirksamsten für das Wachsthum der Haare empfiehlt reines Klauen- Del, à Fl. 5 und 7 1/2 Sgr., so wie reines Martz mit Rum, à Fl. 10 Sgr.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,
große Ulrichstraße Nr. 7.

Bruchbänder und Suspensorien jeder und neuester Art, erstere auf eine Sorte von Gummi, zum Baden zweckmäßig, empfiehlt
Dietrich, Bandagist,
Halle, Leipzigerstr.

Eine meublirte Stube nebst Kammer, in der Nähe des Universitätsgebäudes, ist zu vermieten. Zu erfragen Neumarkt Nr. 1286.

Eine neumilchende Kuh verkauft das Rittergut Bennsdorf bei Mersburg.